

Podcast: Kettenbriefe

Folge für Schülerinnen und Schüler

Dialog zwischen Kriminalhauptkommissarin Martina Rautenberg und der Schülerin Anna.

Intro:

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“

Martina Rautenberg:

Hallo, mein Name ist Martina Rautenberg und ich bin Polizeibeamtin. Heute spreche ich mit der Schülerin Anna über Kettenbriefe. Stell dich doch mal bitte vor.

Anna:

Hallo, mein Name ist Anna, ich bin 11 Jahre alt und besuche ein Gymnasium in Brühl.

Mich nervt es mega, dass ich immer mit diesen Kettenbriefen vollgespammt werde. Außerdem machen die mir teilweise richtig doll Angst.

Momo, das ist auch so ein Kettenbrief, den fand ich richtig gruselig und konnte nur ganz schlecht schlafen.

Aber was sind Kettenbriefe denn jetzt überhaupt?

Martina Rautenberg:

Kettenbriefe sind Nachrichten, die man meist über Messenger, wie WhatsApp geschickt bekommt, entweder als Audio Datei oder in Textform, in denen wird man aufgefordert Nachrichten einer bestimmten Personenzahl zu senden. Wenn man das nicht macht, wird mit dramatischen Folgen gedroht. Beispiel: Schick diese Nachricht an zwölf Kontakte, sonst stirbt deine Mutter.

Anna:

Aber das stimmt doch nicht oder?

Martina Rautenberg:

Nein natürlich nicht. Das macht aber wahnsinnig viel Angst.

Anna:

Aber wer schickt denn diese Kettenbriefe und warum?

Podcast: Kettenbriefe

Martina Rautenberg:

Es gibt Menschen, die anderen bewusst Angst machen wollen. Die denken sich dann sowas aus. Im Internet verbreitet sich ja alles rasend schnell, das ist dir ja bekannt. Viele Kinder schicken die Nachrichten aus Angst weiter. Aus Angst vor den angedrohten Konsequenzen.

Anna:

Was mache ich denn jetzt, wenn ich so einen Kettenbrief bekomme?

Martina Rautenberg:

Also auf gar keinen Fall weiter schicken. Wenn du Angst hast informiere auf jeden Fall deine Eltern, Verwandte oder Lehrer. Bei manchen Kettenbriefen, da ist es normal Angst zu haben, dafür muss man sich nicht schämen. Weil das wollen die Versender ja erreichen, das ihr Angst bekommt. Wenn du die Kettenbriefe weiterschickst, dann könnte es sein, dass du eine Strafanzeige von der Polizei bekommst. In vielen Fällen handelt es sich bei den Inhalten um Nötigungen, Erpressungen oder sogar Morddrohungen.

Anna:

Ich habe so eine Freundin, die schickt mir immer diese Briefe, obwohl ich das gar nicht will.

Martina Rautenberg:

Dann sag ihr das nochmal ganz deutlich, dass du das nicht möchtest.

Anna:

Hab ich schon 1000-mal. Sie macht es aber trotzdem.

Martina Rautenberg:

Dann würde ich sie blockieren, wenn sie das nicht akzeptiert. Und du könntest sie darüber aufklären, was dahinter steckt.

Anna:

Manchmal bekomme ich auch solche Kettenbriefe mit Videos oder anderen Dateien, die man öffnen soll. Was hat es denn damit auf sich?

Martina Rautenberg:

Also niemals Anhänge öffnen, Dateien oder Ähnliches. Es könnte sein, dass sich dahinter eine Schadsoftware verbirgt. Und wenn du die öffnest, hast du ein Virus auf dem Handy und schlimmstenfalls funktioniert dein Handy nicht mehr.

Anna:

OK ich fasse mal zusammen:

Wenn ich einen Kettenbrief bekomme, lösche ich diesen am besten sofort.

Ich brauche keine Angst zu haben. Es kann nichts passieren.

Podcast: Kettenbriefe

Wenn ich doch Angst habe gehe ich zu meinen Eltern, Lehrern, Verwandten oder Schulsozialarbeitern.

Ich tue nichts, was in den Briefen verlangt wird und öffne sie am besten erst gar nicht.

Ich schicke die Briefe auf gar keinen Fall weiter, sonst würde ich den anderen ja auch Angst machen.

Martina Rautenberg:

Ganz genau, ich danke Dir für deine Fragen und deine Zusammenfassung.

Outro:

Reiner Temburg:

Diese Podcasts sind eine erste Orientierung zu den jeweiligen Themen. Sprechen Sie uns bei weiterem Informationsbedarf gerne an!

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“